Bescheid zur internen Akkreditierung Studiengang Pferdewissenschaften (M.Sc.)

Präsidiumsbeschluss vom 21.05.2025

I. Übersicht zum Studiengang

Abschlussgrad	Master of Science (M.Sc.)
Studienform	Vollzeit, Präsenz
Regelstudienzeit	4
ECTS-Credits	120
Fakultät(en)	Fakultät für Agrarwissenschaften
Studienbetrieb seit	13.07.2006
Aufnahmekapazität / Jahr (aktuell)	30
Aufnahme zum	Wintersemester
Durchschnitt Anfänger*innen (6 Jahre)	14
Durchschnitt Absolvent*innen (6 Jahre)	14
Akkreditierungsfrist	30.09.2030

II. Verfahrensergebnisse auf einen Blick

1. Formale Kriterien

Die formalen Kriterien (§§ 2-10 Nds. StudAkkVO) sind **erfüllt**. (s.u. Ziffer VI)

2. Fachlich-inhaltliche Kriterien / Qualitätsziele

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien nach §§ 11-20 Nds. StudAkkVO sowie die universitätsinternen Qualitätsziele sind **erfüllt**. (s.u. Ziffer VII)

3. Profilziele

Die Fakultät hat die Prüfung der Erfüllung von Profilzielen durch die Bewertungskommission nicht beantragt.

4. Externe Zustimmung (reglementierte Studiengänge)

Nicht einschlägig

5. Akkreditierungsempfehlung

Die Bewertungskommission empfiehlt die interne Akkreditierung des Studiengangs **ohne Auflagen** wie folgt.

a. Empfohlene Auflagen

Die Bewertungskommission schlägt folgende **Auflage(n)** vor:

keine

b. Weitere Empfehlungen

Die Bewertungskommission verständigte sich weiter auf folgende **Empfehlung(en)**:

- Der Modulkatalog sollte regelmäßig vor Semesterbeginn aktualisiert werden. Außerdem sollten die Kommunikationswege überprüft werden, damit sichergestellt ist, dass die Studierenden alle Informationen über die aktuell stattfindenden Lehrveranstaltungen erhalten.
- Das Angebot an curricular verankerten Modulen aus dem Bereich Schlüsselkompetenzen sollte ausgebaut werden.
- „Gute wissenschaftliche Praxis“ im Curriculum verankern.
- Die Aktualität der Studieninhalte prüfen und wahren.

6. Stellungnahmen

Die Fakultät hat ihr Recht auf Stellungnahme **nicht wahrgenommen**.

7. Akkreditierungsentscheidung

Das Präsidium beschließt am 21.05.2025 die interne Re-Akkreditierung des Studiengangs Pferdewissenschaften mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.) im Cluster Agrar 1 **ohne Auflagen befristet bis zum 30.09.2030** und folgt damit der Einschätzung der internen Bewertungskommission.

III. Kurzprofil des Studiengangs

Der Masterstudiengang Pferdewissenschaften bildet wissenschaftlich qualifizierte Nachwuchskräfte für den sich stets weiter entwickelnden Arbeitsmarkt des Pferdesektors aus. Die Schwerpunkte liegen dabei im Bereich der fachspezifischen Bildung, der Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen und der Auseinandersetzung mit praxisorientierten Problemen.

Spezielle Kenntnisse sollen in den folgenden pferdespezifischen Bereichen z.T. mit weitergehenden berufsqualifizierenden Nachweisen (Richter-, Trainer-, Managementausweise) erworben werden: Ernährungsphysiologie und Fütterung des Pferdes, Leistungs- und Trainingsphysiologie des Pferdes, Pferdezucht und -genetik, Hygiene, Erkrankungen und Haltung des Pferdes sowie Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung.

IV. Wesentliche Entwicklungen des Studiengangs seit der letzten (Re-)Akkreditierungsentscheidung

Es wurde zum WiSe 2023/24 eine gemeinsame Rahmenordnung für die Masterstudiengänge eingeführt.

Das Zulassungsverfahren wurde an die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst (Wegfall der Grenznote 2,5), zum WiSe 2025/26 ist der Studiengang zulassungsfrei.

V. Zusammenfassung der Qualitätsbewertung durch Externe und Bewertungskommission

Beteiligte Externe nach § 18 Abs. 1 Satz 1 Nds. StudAkkVO:

- Dr. Katharina Wiegand (Vertreterin der Berufspraxis)
- Prof. Dr. Holger B. Deising (Vertreter der Fachwissenschaft)
- Anna Puttkammer (studentische Vertreterin)

Die gutachterlichen Stellungnahmen der beteiligten Externen haben der Bewertungskommission vorgelegen.

Mitglieder der Bewertungskommission:

- Prof. Dr. Stefan Klumpp (SK)
- Prof. Dr. Holger Reichardt (HR)
- Prof. Dr. Kai Zhang (KZ)
- Ines M. Brüling (IB)
- Vincent Heemskerk (VH)
- Dorothee Konings (DK), Gleichstellungsbeauftragte - beratend
- Susann Schelhas (SS), Abteilung Studium und Lehre - beratend
- Dr. Helena Krause (HK), Abteilung Studium und Lehre - beratend

Abstract externes Gutachten Fachvertreter*in:

Der Gutachter schätzt ein, dass der Studiengang im Allgemeinen gut strukturiert ist und den Studierenden eine praxisnahe sowie fundierte Ausbildung bietet. Insbesondere wird die breite Auswahl an Spezialisierungen, wie etwa der Bereich „Pferd“, positiv hervorgehoben. Das didaktische Konzept wird als angemessen betrachtet, jedoch bestehen Vorschläge zur Verbesserung der Lehrmethoden, wie die verstärkte Nutzung von Anschauungsmaterialien und aktuelleren Präsentationen.

Der Gutachter äußert Bedenken hinsichtlich der personellen Ausstattung, vor allem aufgrund von Vakanzen. Die Verwaltung wird gebeten, dieses Problem zu adressieren und die Besetzung offener Stellen zu beschleunigen. Ebenso wird die Notwendigkeit einer besseren Ausstattung der Hörsäle und einer intensiveren Schulung der Dozenten in Bezug auf technische Hilfsmittel betont. Die Anbindung an externe Forschungseinrichtungen und die Einbindung von Gastwissenschaftler*innen wird als besonders förderlich für den Praxisbezug des Studiums angesehen.

Trotz dieser Kritikpunkte ist der Gutachter mit der Qualität des Studiengangs zufrieden und schätzt die hohe akademische Reputation der Fakultät. Der Studiengang erfülle die aktuellen Anforderungen der wissenschaftlichen Gemeinschaft und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich auf einem international konkurrenzfähigen Niveau zu qualifizieren. Die Hochschule wird ermutigt, auf die genannten Verbesserungswünsche einzugehen, um das Studium weiter zu optimieren.

Abstract externes Gutachten Berufsvertreter*in:

Der Studiengang M.Sc. Pferdewissenschaften der Universität Göttingen bietet nach Einschätzung der Gutachterin grundsätzlich eine breite und praxisnahe Ausbildung, die Absolvent*innen gut auf Tätigkeiten in der Branche vorbereitet. Die Einbindung externer Lehrpersonen erscheine vorteilhaft, um Aktualität und Praxisbezug sicherzustellen, sollte jedoch als Ergänzung zur fakultätsinternen Lehre betrachtet werden.

Die rückläufigen Studierendenzahlen könnten auf eine kritische Entwicklung hinweisen. Während Göttinger Absolvent*innen in der Vergangenheit herausgehobene Positionen in der Pferdebranche eingenommen hätten, scheine die Wahrnehmung der Universität als führender Standort für Pferdewissenschaften inzwischen zu leiden. Die einstige Strahlkraft in Forschung und Lehre sei durch ausbleibende Veranstaltungen wie die Göttinger Pferdetage oder die Inaktivität der AG Pferd geschwächt. Es sei daher wünschenswert, die

wissenschaftliche Sichtbarkeit der Pferdewissenschaften in Göttingen wieder zu stärken, indem Forschungsprojekte, Publikationen und Veranstaltungen gezielt gefördert würden. Auch ein verpflichtendes Praktikum in relevanten Institutionen könnte erwogen werden, um den Praxisbezug weiter zu erhöhen und die Studierenden stärker in das Branchennetzwerk einzubinden. Eine höhere Eigeninitiative und Partizipation der Studierenden könne ebenfalls angestrebt werden.

Insgesamt würde aus Sicht der Gutachterin eine gezielte Weiterentwicklung des Studiengangs dazu beitragen, Göttingen als etablierten Standort für Pferdewissenschaften wieder sichtbarer zu machen und den Fachkräftebedarf der Branche nachhaltiger zu bedienen.

Abstract externes Gutachten studentische*r Gutachter*in:

Das studentische Gutachten zum Studiengang Pferdewissenschaften vermittelt einen überwiegend positiven Eindruck des Programms. Die Qualifikationsziele seien klar und sinnvoll, um auf eine Erwerbstätigkeit in diesem Bereich vorzubereiten. Die Struktur des Curriculums und die Modulabfolge erscheinen der Gutachterin grundsätzlich unproblematisch.

Kritik wird vor allem an der hohen Anzahl an Klausuren geübt. Es wird angeregt, über alternative Prüfungsformate wie Hausarbeiten, Projektberichte oder mündliche Prüfungen nachzudenken, um den Studierenden praxisnähere Anknüpfungspunkte zu bieten. Auch die Integration von Themen wie Medienkompetenz und Wissenschaftskommunikation erscheint der Gutachterin wünschenswert. Das Curriculum sei grundsätzlich gut studierbar, wobei studienverzögernde Momente nach Einschätzung der Gutachterin häufig aus dem Privatleben der Studierenden resultierten. Es wird empfohlen, die vielfältigen Möglichkeiten der Hochschule, insbesondere im Bereich Mobilität und interdisziplinärer Modulbelegung, stärker zu bewerben.

Die Betreuung durch die Verwaltung und die Arbeitsbedingungen seien insgesamt zufriedenstellend, auch wenn ein hoher Anteil an Professuren unbesetzt sei. Dies führe zu einer suboptimalen Betreuung auf professoraler Ebene, weshalb die Hochschulleitung aufgefordert werde, Neuberufungen, insbesondere im Bereich Nutztier und Pferd, zeitnah voranzutreiben. Die exzellenten Versuchsgüter der Universität würden von den Studierenden als relativ unsichtbar wahrgenommen, was schade sei, da diese ein bedeutendes Potenzial für die Studiengänge darstellten.

Vorschläge der externen Gutachter*innen zu Auflagen

Externe Verfahrensbeteiligte nach § 18 Abs. 1 Satz 1 Nds. StudAkkVO schlagen folgende Auflage(n) vor:
keine

Tenor Bewertungskommission:

Die Bewertungskommission hat sich ausführlich mit den zur Verfügung gestellten Unterlagen beschäftigt. Grundlage des Berichts sind insbesondere die externen Gutachten, die Studien- und Prüfungsordnungen, die Modulverzeichnisse, die Studiengangreports, die Dokumentation des dezentralen Qualitätsmanagements sowie die Befragungen der Fakultät und der Vertreter*innen der Studierenden, welche am 11.10.2024 stattgefunden haben.

Die ausführlichen externen Gutachten aus fachwissenschaftlicher, berufspraktischer und studentischer Perspektive enthalten einige Empfehlungen, die die Bewertungskommission geprüft und aufgenommen hat, und keine Auflagen. Zusätzlich empfiehlt die Bewertungskommission, das Thema gute wissenschaftliche Praxis in das Curriculum aufzunehmen.

Die Gutachten stellen insgesamt ein schlüssiges Konzept des Studiengangs fest und betonen dessen Alleinstellung als einziger Studiengang dieser Art in Europa. Sie regen deshalb an, dass Maßnahmen ergriffen werden, um die Sichtbarkeit zu stärken, die Attraktivität zu erhöhen und bislang nicht genutztes Potential zu

heben, beispielsweise durch eine vertiefte Kooperation mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Für die Bewertungskommission ergab sich aus den Gutachten das Bild eines gut funktionierenden Studiengangs, welcher eine Leuchtturmfunktion für die Universität hat oder zumindest hatte, dessen Potential aber derzeit nicht voll ausgeschöpft wird. Die kann zum Beispiel durch die stärkere Einbindung aktueller Themen wie Artenvielfalt, Nachhaltigkeit und Tierwohl geschehen sowie das Einbringen in die Landwirtschaft betreffende politische und gesellschaftliche Debatten, wie auch die Gutachter angeregt haben.

Die Fakultät ist insgesamt gut ausgestattet. Die hohe fachliche Kompetenz der Lehrpersonen wurde durch die Gutachter*innen und die Studierenden hervorgehoben. Die verzögerte Wiederbesetzung von zentralen Professuren wurde von der Fakultät durch externe Lehraufträge ausgeglichen. Aus Sicht der Bewertungskommission bietet die Wiederbesetzung von diesen Professuren einen guten Anlass, die Modernisierung des Studiengangs anzugehen.

Zusammenfassend hat die Bewertungskommission einen guten Gesamteindruck des Studiengangs gewonnen, sieht aber in Übereinstimmung mit der Bewertung in den Gutachten auch Potential zu dessen Verbesserung.

VI. Erfüllung von formalen Kriterien

Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 Nds. StudAkkVO)

Der Studiengang *entspricht* den Anforderungen gemäß § 3 Nds. StudAkkVO.

Es handelt sich um einen Master-Studiengang, der insoweit zu einem weiteren berufsqualifizierenden Hochschulabschluss führt. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester; die Gesamtstudienzeit unter Berücksichtigung eines zu Grunde liegenden grundständigen Studiums beträgt fünf Jahre.

Das Kriterium ist *erfüllt*.

Studiengangsprofile und Abschlussarbeit (§ 4 Nds. StudAkkVO)

Der Studiengang *entspricht* den Anforderungen gemäß § 4 Nds. StudAkkVO.

Es handelt sich um einen konsekutiven Master-Studiengang. Er ist forschungsorientiert.

Es ist eine Masterarbeit vorgesehen. Mit ihr wird die Fähigkeit nachgewiesen, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten

Das Kriterium ist *erfüllt*.

Zugangsvoraussetzungen und Übergänge (§ 5 Nds. StudAkkVO)

Der Studiengang *entspricht* den Anforderungen gemäß § 5 Nds. StudAkkVO.

Zugangsvoraussetzung ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss. Eine Ordnung nach § 18 VIII 3 NHG liegt vor.

Das Kriterium ist *erfüllt*.

Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 Nds. StudAkkVO)

Der Studiengang *entspricht* den Anforderungen gemäß § 6 Nds. StudAkkVO.

Nach einem erfolgreich absolvierten Studium wird der Hochschulgrad „Master of Science“ (M.Sc.) verliehen. Die Abschlussbezeichnung ist fachlich einschlägig. Absolvent*innen erhalten ein regelkonformes Diploma Supplement.

Das Kriterium ist *erfüllt*.

Modularisierung (§ 7 Nds. StudAkkVO)

Der Studiengang *entspricht* den Anforderungen gemäß § 7 Nds. StudAkkVO.

Der Studiengang gliedert sich in Module, die sich in der Regel über höchstens zwei Semester erstrecken. Die Modulbeschreibungen entsprechen den Mindestvoraussetzungen, wobei die Verwendbarkeit der Module über das Lernmanagementsystem transparent gemacht wird. Die erfolgreiche Absolvierung der Module setzt das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung voraus, die mit Prüfungsart und -umfang bzw. -dauer beschrieben ist.

Das Kriterium ist *erfüllt*.

Leistungspunktesystem (§ 8 Nds. StudAkkVO)

Der Studiengang *entspricht* den Anforderungen gemäß § 8 Nds. StudAkkVO.

Die Universität setzt das ECTS ein, wobei ein ECTS-Credit 30 Stunden durchschnittlichen Gesamtarbeitsaufwands der Studierenden entspricht. ECTS-Credits werden aufgrund bestandener

Modulprüfungen gewährt. Für den Masterabschluss sind 120 C (in Verbindung mit dem vorherigen grundständigen Studium 300 C) nachzuweisen; die Masterarbeit umfasst 30 C.
Das Kriterium ist *erfüllt*.

Besondere Kriterien für nicht-hochschulische Kooperationen (§ 9 Nds. StudAkkVO)

nicht einschlägig

Sonderregelungen für Joint Degree-Programme (§ 10 Nds. StudAkkVO)

nicht einschlägig

VII. Erfüllung von fachlich-inhaltlichen Kriterien / universitätsinternen Qualitätszielen

1. Einschätzung der Bewertungskommission zur dezentralen Studiengangentwicklung

Das Verfahren in den Qualitätsrunden zur Akkreditierung des Studiengangs zeichnet sich durch eine offene und konstruktive Diskussion aus. Es ist deutlich erkennbar, dass Reformen angestoßen und umgesetzt werden und die Verbesserung der Studiengänge im Fokus steht. So wurden z.B. durch Vakanzen entstandene Lücken im Lehrangebot durch externes Personal geschlossen. Die Kommission hat diesbezüglich einen sehr positiven Eindruck. Das Maßnahmentracking ist sehr transparent: durch Qualitätsrunden angestoßene Maßnahmen und die Umsetzungsfortschritte werden regelmäßig bekannt gemacht.

Insgesamt stellt die Kommission fest, dass die wesentlichen Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Studiengangs erfolgreich umgesetzt wurden und dass der Studiengang in seiner aktuellen Form eine gute Basis für die Zukunft bietet.

2. Erfüllung fachlich-inhaltlicher Kriterien

Aufgrund der vorliegenden gutachterlichen Stellungnahmen, der umfassenden Akteneinsicht sowie Gesprächen mit Studiengangverantwortlichen und Studierenden stellt die Bewertungskommission zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien wie folgt fest:

a. Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 Nds. StudAkkVO)

Die Qualifikationsziele sind klar formuliert, tragen den Zielen von Hochschulbildung nachvollziehbar Rechnung und berücksichtigen die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolvent*innen. Studierende werden befähigt, gesellschaftliche Prozesse im erwarteten Umfang mitzugestalten. Die Dimensionen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse werden in den fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen des Studiengangs adäquat aufgegriffen. Das Profil des Studiengangs entspricht der Qualifikationsebene *Master*. Vgl. auch unten Nr. 3.

Das Kriterium ist *erfüllt*.

b. Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 Nds. StudAkkVO)

Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut; Qualifikationsziele, Studiengangbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung und das Modulkonzept sind stimmig aufeinander bezogen. Lehr- und Lernformate sind fachkulturadäquat und vielfältig. Mobilitäten an andere Hochschulen sind prinzipiell ohne

Zeitverlust möglich. Studierende werden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen und erhalten Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.

Das eingesetzte Lehrpersonal ist nach fachgutachterlicher Stellungnahme angemessen qualifiziert; Personalauswahl und -qualifizierung erscheinen nicht zu beanstanden. Aktueller Forschungsbezug im Curriculum erscheint gewährleistet.

Externe und Bewertungskommission schätzen die Ressourcenausstattung des Studiengangs als insgesamt angemessen ein.

Prüfungen sind modulbezogen und kompetenzorientiert und ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse.

Der Studiengang erscheint in Regelstudienzeit studierbar; der Studienbetrieb erscheint auf Basis des Austausches mit Studiengangbeteiligten planbar und verlässlich, Lehrveranstaltungen und Prüfungen werden weitgehend überschneidungsfrei angeboten; Prüfungsbelastung, -dichte und -organisation erscheinen fachkulturadäquat und angemessen – ‚eine Modulprüfung‘ ist der Regelfall; soweit Module ausnahmsweise nicht den Umfang von 5 C erreichen, erscheint dies dennoch nachvollziehbar und wird nicht als strukturelles Studierbarkeitshindernis gesehen.

Vgl. auch unten Nrn. 3, 4 und 6.

Das Kriterium ist *erfüllt*.

c. Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs (§ 13 Nds. StudAkkVO)

Auf Basis der gutachterlichen Stellungnahmen ist die Angemessenheit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen des Studiengangs gewährleistet, jedoch wird empfohlen die Aktualität der Inhalte zu prüfen und zu wahren. Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch- didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst; der Diskurs der Fachcommunity findet dabei Berücksichtigung.

Das Kriterium ist *teilweise erfüllt*.

d. Studienerfolg (§ 14 Nds. StudAkkVO)

Der Studiengang unterliegt aufgrund des universitären Systemdesigns einem kontinuierlichen Monitoring unter Beteiligung von Studierenden und Absolvent*innen. Die Bewertungskommission konnte sich versichern, dass auf dieser Grundlage nötigenfalls Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet werden, welche im Rahmen geschlossener Regelkreise überprüft werden. Die Ergebnisse werden zur Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt. Es erfolgt eine fakultätsöffentliche Information über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen.

Das Kriterium ist *erfüllt*.

e. Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 Nds. StudAkkVO)

Die Konzepte der Universität zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt. Vgl. unten Nr. 8.

Das Kriterium ist *erfüllt*.

f. Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 16 Nds. StudAkkVO)

nicht einschlägig

g. Kooperationen mit nicht-hochschulischen Einrichtungen (§ 19 Nds. StudAkkVO)

nicht einschlägig

h. Hochschulische Kooperationen (§ 20 Nds. StudAkkVO)

nicht einschlägig

3. Didaktisches Konzept

Der Master-Studiengang Pferdewissenschaften hat zum Ziel, den Studierenden in interdisziplinärer Herangehensweise naturwissenschaftliche Kenntnisse, die Befähigung zur Zucht und Haltung von Pferden sowie die betriebswirtschaftlichen Grundlagen des Pferdesektors der Agrarwissenschaften zu vermitteln. Der Studiengang beschäftigt sich mit Theorien, Methoden und Verfahren des Fachbereichs, befördert die kritische Auseinandersetzung mit Problemen und Besonderheiten der Pferdezucht und unterstützt die Studierenden, Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu beurteilen. Der Studiengang ist in ein Fachstudium, einen Professionalisierungsbereich sowie die Masterarbeit gegliedert. Die Studierenden sollen hier die Fähigkeit erwerben, komplexe Zusammenhänge der Pferdewissenschaften zu überblicken und wissenschaftliche Erkenntnisse anzuwenden. Das Curriculum berücksichtigt neueste praxisorientierte Inhalte. Um auch in Zukunft die herausragende Stellung des Studiengangs als einziger seiner Art in Europa sicherzustellen, wird empfohlen Maßnahmen zu ergreifen, um dessen Sichtbarkeit zu stärken, die Attraktivität zu erhöhen und bislang nicht genutztes Potential, beispielsweise durch eine vertiefte Kooperation mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover zu heben.

Der Modulkatalog und das Prüfungssystem sind zielgerichtet und unterstützen die zeitgerechte Erreichung der Qualifikationsziele. Die wissenschaftliche Qualität des beteiligten Lehrpersonals ist ausgezeichnet und über die Grenzen des Standorts hinaus anerkannt. Durch längere Vakanzen von Schlüsselprofessuren werden Lücken im Lehrangebot durch externes Personal geschlossen. Um das Qualifikationsziel der Persönlichkeitsentwicklung zu erreichen, empfiehlt die Kommission, das curriculare Angebot von Schlüsselkompetenzmodulen auszubauen und verstärkt Kompetenzen wie Rhetorik zu vermitteln. Zusätzlich regt die Bewertungskommission an, das Thema gute wissenschaftliche Praxis in das Curriculum aufzunehmen. Insgesamt werden die zentralen Ziele des Studiengangs, die Vermittlung fachwissenschaftlicher Qualifikationen, die Vorbereitung auf den Beruf und die Persönlichkeitsentwicklung, erfüllt.

Die übergeordneten Qualifikationsziele spiegeln die wichtigsten Aspekte des Leitbilds für Lehren und Lernen der Universität Göttingen wider und sind in den entsprechenden Ordnungen definiert. Die Varianz der Prüfungsformen sollte weiter erhöht, die Prüfungslast kritisch überdacht und die zeitliche Organisation der Prüfungen verbessert werden. Die Prüfungsanforderungen sind im Modulhandbuch klar definiert und geeignet den Studienerfolg abzubilden. Die Regelungen in Hinblick auf Zugang und Auswahl sind angemessen.

Die Bewertungskommission verständigte sich auf folgende Empfehlungen:

- Das Angebot an curricular verankerten Modulen aus dem Bereich Schlüsselkompetenzen sollte ausgebaut werden.
- Das Thema gute wissenschaftliche Praxis in das Curriculum aufnehmen.
- Die Aktualität der Studieninhalte prüfen und wahren.

Der Studiengang *entspricht* den Anforderungen gemäß § 11, 12 I, IV, 13 Nds. StudAkkVO.

Die genannten Kriterien sind *erfüllt*.

4. Studierbarkeit

Der Studiengang bietet eine solide Grundlage mit guten Studierbarkeitsbedingungen. Um die Studierbarkeit weiter zu verbessern, spricht die Kommission einzig die Empfehlung aus, den umfangreichen Modulkatalog in Zukunft regelmäßig vor Semesterbeginn zu aktualisieren. Außerdem sollten die Kommunikationswege überprüft werden, damit sichergestellt ist, dass die Studierenden alle Informationen über die aktuell stattfindenden Lehrveranstaltungen erhalten.

Die Bewertungskommission verständigte sich auf folgende Empfehlung:

- Der Modulkatalog sollte regelmäßig vor Semesterbeginn aktualisiert werden. Außerdem sollten die Kommunikationswege überprüft werden, damit sichergestellt ist, dass die Studierenden alle Informationen über die aktuell stattfindenden Lehrveranstaltungen erhalten.

Der Studiengang *entspricht* den Anforderungen gemäß § 12 V, 14 Sätze 1-3 Nds. StudAkkVO.

Die genannten Kriterien sind *erfüllt*.

5. Studiengangbezogene Kooperationen

nicht einschlägig

6. Ausstattung

Die Anzahl und Qualifikation des Lehrpersonals sind sowohl in Bezug auf die wissenschaftliche Expertise als auch die Lehrkapazität ausreichend. Der Anteil der hauptamtlichen Lehrkräfte und Hochschullehrer*innen gewährleistet eine hohe Qualität der Lehre und Betreuung. Die Professuren decken alle wesentlichen Schwerpunkte und sind umfassend und fachgerecht vertreten. Allerdings wirken sich längere Vakanzen von Professuren auf den Studiengang aus, wobei kurzfristige Abhilfe durch externe Lehrende geschaffen wird.

Die Kommission konnte feststellen, dass die in den Gutachten teilweise bemängelte technische Ausstattung deutlich verbessert wurde. Hierdurch können hybride und digitale Formen der Lehre teilweise in das Lernkonzept mit eingebunden werden, auch wenn der Hauptfokus und höhere Stellenwert die Präsenzlehre bleibt.

Der Studiengang *entspricht* den Anforderungen gemäß § 12 III, IV Nds. StudAkkVO.

Die genannten Kriterien sind *erfüllt*.

7. Transparenz und Dokumentation

Die Bewertungskommission stellt fest, dass die Transparenz der Studienorganisation grundsätzlich gut gewährleistet ist. Modulbeschreibungen, Prüfungsanforderungen und Studienverlaufpläne sind über universitäre Plattformen zugänglich, und die Studienkoordination bietet umfassende Beratung.

Die Kommunikation zu Maßnahmen und curricularen Änderungen erfolgt über die Webseite, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten. Die Bewertungskommission sieht nach Rückmeldung durch die Studierenden dennoch Potenzial für eine gezieltere und frühzeitigere Information über Anpassungen bspw. zu Studieninhalten oder Maßnahmen aus den Qualitätsrunden.

Prüfungsanforderungen, Veranstaltungsverzeichnis, Prüfungstermine und -orte sind generell gut und aktuell dokumentiert und transparent zugänglich. Es gibt außerdem auch gedruckte Papierversionen. Durch die Kombination dieser digitalen Informationen und zu geringem Teil der Papierversion wird der effiziente Zugang sichergestellt. Dennoch sind online, z. B. im Vorlesungsverzeichnis EXA, bestimmte aktuelle Informationen schwierig aufzufinden, wie z. B. Änderung oder Ausfall der Vorlesungen. Stärkere Einbindung des

Studiendekanats erscheint notwendig, um bessere Kommunikation und Informationstransfer an die Studierenden zu gewährleisten.

Absolvent*innen erhalten die Abschluss-Urkunde, -Zeugnisse und relevante Dokumente zeitnah und nach aktuellen Mustern. Lediglich bei internationalen Studierenden kann es in Einzelfällen knappe Zeitverläufe geben, z. B. wegen Aufenthaltserlaubnis.

Der Studiengang *entspricht* den Anforderungen gemäß § 14 Satz 4 Nds. StudAkkVO.

Die genannten Kriterien sind *erfüllt*.

8. Diversität, Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Im Rahmen der internen Akkreditierung des Studiengangs wurden die gleichstellungsrelevanten Aspekte umfassend bewertet. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Fakultät sich als engagierte und erfolgreiche Fakultät im Hinblick auf Gleichstellung gezeigt hat. Sie geht reflektiert mit gleichstellungsrelevanten Themen um, erkennt eigenständig Probleme und arbeitet an deren Lösung. Es ist positiv hervorzuheben, dass durch die Fakultät über verschiedene Kommunikationswege zum Nachteilsausgleich beraten wird. Dennoch ist diesbezüglich eine weitere Intensivierung vorstellbar.

Im Gespräch mit Verantwortlichen der Fakultät zeigte sich, dass die Fakultät angesichts vielfacher Bedarfe Teilzeitoptionen aufgeschlossen gegenübersteht und nach praktikablen Umsetzungsmöglichkeiten sucht. Die diesbezüglichen Bemühungen sollten fortgesetzt und seitens der Universitätsleitung unterstützt werden.

Von Studierenden kritisiert wurde der Umgang mit sexueller Belästigung und Übergriffen. Die Universität hat dazu sowohl eine Richtlinie als auch zentrale und dezentrale Ansprechpersonen. Die Zusammenarbeit und das koordinierte Vorgehen dieser Stellen sowie die Aufklärung und ggf. Sanktionierung in der Fakultät sollten allerdings noch verbessert werden, um nicht nur präventiv zu agieren, sondern auch bei Vorfällen bestmögliche Unterstützung anzubieten.

Der Studiengang *entspricht* den Anforderungen gemäß § 15 Nds. StudAkkVO.

Die genannten Kriterien sind *erfüllt*.

9. Besondere Studiengänge

nicht einschlägig

VIII. Erfüllung von Profizielen

Die Fakultät hat die Prüfung der Erfüllung von Profizielen durch die Bewertungskommission nicht beantragt.

IX. Grundsätze des QM-Systems/Prozess der Siegelvergabe

Entscheidungen zur internen (Re-)Akkreditierung von (Teil-)Studiengängen trifft das Präsidium der Universität in einem regelmäßigen Turnus (zurzeit alle 6 Jahre) mit oder ohne Auflagen (s.o. Ziffer II).

Die Entscheidung basiert auf der Vorbereitung durch eine universitätsinterne Bewertungskommission sowie die zentrale Universitätsverwaltung (Abt. Studium und Lehre), die den Bewertungsbericht/Qualitätsbericht verfassen. Analog zu Verfahren der Programmakkreditierung, erfolgt die Bewertung formaler Kriterien (s.o. Ziffer VI) dabei verwaltungsseitig, die Bewertung fachlich-inhaltlicher Kriterien (die Universität unterscheidet hier intern Qualitätsziele, die den Mindeststandards nach Nds. StudAkkVO entsprechen, oben Ziffer VII, und über diese hinausgehende Profiziele, oben Ziffer VIII) wissenschaftsgeleitet. Die Bewertungskommission setzt sich in der Regel aus 5-7 Personen zusammen, darunter wenigstens zwei Studierende und drei Lehrende, die nicht der bewerteten Fakultät angehören.

Die Bewertungskommission stützt ihre Bewertung auf Ergebnisse der Externenbeteiligung (s. Ziffer V), aktuelle Studiengangsdokumente (z.B. Ordnungen, Modulverzeichnisse, Studiengangreports mit zahlreichen Leistungsdaten, Kapazitätsberechnungen), Informationsgespräche mit Studierenden und ggf. Studiengangverantwortlichen sowie insbesondere Dokumentationen der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung in dezentralen Verfahren.

Wesentliches Instrument des dezentralen Verfahrens ist die *Qualitätsrunde*, ein in der Regel wenigstens alle zwei Jahre unter Federführung des für den betreffenden Studiengang zuständigen Studiendekanats durchgeführtes dialogorientiertes Screening- und Entwicklungsformat unter Beteiligung aller Stakeholder-Gruppen, das der Bewertung der Kriterienerfüllung auf Fakultätsebene sowie der Ableitung von Entwicklungsmaßnahmen (s. o. Ziffer IV) dient. Auch Externe nach § 18 Abs. 1 Satz 1 Nds. StudAkkVO (Vertreter*innen der Fachwissenschaft, Berufspraxis und der Studierenden) nehmen regelmäßig (mindestens alle 6 Jahre) an einer Qualitätsrunde teil und werden so aktiv in die Entwicklungsarbeit eingebunden (ergänzend geben sie eine gutachterliche Stellungnahme, s.o. Ziffer V, ab).

Die regelmäßige Einbindung von Absolvent*innen erfolgt in der Regel über ein universitätsweit einheitliches Befragungsinstrument, dessen Ergebnisse in die dezentralen Verfahren einfließen.

Das QM-System wird durch die Grundordnung der Universität sowie die Ordnung über das Qualitätsmanagementsystem in Studium und Lehre und die Evaluation der Lehre an der Georg-August-Universität Göttingen (QMO-SL) verbindlich beschrieben.